



DER GILLBACH vorwärts



WWW.SPD-ROMMERSKIRCHEN.DE

Inhalt dieser Ausgabe:

Seite 1

>> B59 und B477

Seite 2

>> Kunstrasenplatz Hoeningen
>> Radweg an der K26
>> Gänseessen

Seite 3

>> Sekundarschule
>> Kreisfinanzen

Seite 4

>> Interview Ellen Klingbeil
>> Bürgersprechstunden
>> Impressum

>> RAT KÄMPFT FÜR UMGEHUNGSSTRAßE<<

B59n ist ein muss!



Demo in Sinstedden zur B59n - © SPD

Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer (CSU) hat die Mittel für den Bau von Autobahnen und Bundesstraßen in Nordrhein-Westfalen für die kommenden Jahre von 380 Millionen auf 132 Millionen Euro gekürzt - diese bundespolitische Entscheidung hat leider auch direkte Auswirkungen auf die Straßenbauprojekte in Rommerskirchen: Nach aktuellem Stand soll zwar die Bundesstraße 477n als Ortsumgehung für Rommerskirchen, Butzheim, Frixheim und Anstel weiterhin geplant und - wenn bis dahin die Bundesregierung nicht auf die Idee kommt, in NRW noch mehr Gelder zu kürzen- auch gebaut werden, für die Bundesstraße 59n als Ortsumgehung von Sinstedden sieht es hingegen bislang weniger positiv aus: Die Landesregierung musste Anfang Oktober in ihrer Funktion als Straßenplanungsbehörde verkünden, dass aufgrund der Bundeskürzungen ein Weiterbau nicht möglich ist.

PARTEIÜBERGREIFEND DRUCK AUF LANDES- UND BUNDESREGIERUNG

In Rommerskirchen haben seitdem alle im Gemeinderat vertretenen Parteien gemeinsam mit Bürgermeister Albert Glöckner auf allen

Ebenen intensive Anstrengungen unternommen, um den Bau der B59n dennoch voranzutreiben.

So war zum Beispiel SPD-Landtagsabgeordneter Dr. Fritz Behrens nach Sinstedden gekommen, um mit den Bürgerinnen und Bürgern über das wichtige Anliegen ‚Umgehungsstraße‘ zu diskutieren und anschließend persönlich das Gespräch mit Landesverkehrsminister Harry Kurt Voigtsberger zu suchen. Behrens' Anliegen: Die Landesregierung soll bei der Bundesregierung Druck machen, damit für die B59n doch noch Geld fließt. Gleichzeitig unterschrieben die Fraktionsvorsitzenden der Rommerskirchener Ratsfraktionen eine gemeinsame Resolution und kontaktierten ihre jeweiligen Landtags- und Bundestagsabgeordneten, um auf die notwendige Umsetzung der Umgehungsstraße aufmerksam zu machen.

KREI TAGSVERKEHRS AUSSCHUSS DEBATTIERT ÜBER B59N

Im Verkehrsausschuss des Kreistags entwickelte sich eine vom Kreistagsabgeordneten Martin Mertens entfachte Debatte über die dringende Notwendigkeit der B59n, die auch hier zu einer gemeinsamen Erklärung aller Fraktionen zur

Unterstützung des Rommerskirchener Anliegens führte. Nun muss sich auch Landrat Petruschke für den Bau der Straße einsetzen.

Wichtig ist der Rommerskirchener SPD-Fraktion vor allem die gemeinsame Vorgehensweise über alle Parteigrenzen hinweg - schließlich sollen nicht die Sinstedener Bürgerinnen und Bürger die Leidtragenden von parteipolitischem Gezänk werden. Vielmehr geht es darum, die guten Verbindungen der Rommerskirchener Kommunalpolitiker in die Landes- und Bundesministerien zu nutzen.

ANGEBOT: GEMEINDE ENGAGIERT SICH BEI PLANUNGSKOSTEN

Bürgermeister Albert Glöckner hat inzwischen ein Angebot an Landes- und Bundesregierung unterbreitet, nach dem die Gemeinde bereit ist, die Planungskosten für die Ortsumgehung zu übernehmen - damit könnten wir der Umsetzung wieder ein Stück näher kommen. Für die SPD in Rommerskirchen ist jedenfalls klar: Wir bleiben am Ball und kämpfen gemeinsam mit allen Befürwortern für die Umgehungsstraßen.

DER GILLBACH **vorwärts**

»» **DIE SEKUNDARSCHULE KOMMT** ««

Info-Veranstaltung mit Sören Link (MdL & bildungspolitischer Sprecher der SPD) in Sinsteden



Bürgermeister Albert Glöckner, NRW-Landtagsabgeordneter Sören Link und SPD-Fraktionschef Martin Mertens © SPD

„Die Sekundarschule kommt!“ war der Titel der Informationsveranstaltung, die die SPD Rommerskirchen für interessierte Bürgerinnen und Bürger nach den Herbstferien organisiert hatte.

Schließlich steht - kaum sind die Herbstferien vorbei - die Wahl der weiterführenden Schule für viele Eltern und Kinder auf der Tagesordnung. Neben Gymnasium, Real-, Gesamt- und Hauptschule gibt es in NRW in Zukunft eine weitere Schulform: Die Sekundarschule.

Eigens dafür in die Begegnungsstätte Sinsteden

gekommen war der schulpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Sören Link, einer der Väter des Schulkonsenses und damit der neuen Schulform „Sekundarschule“ in NRW. Die Städte und Gemeinden im Umkreis von Rommerskirchen diskutieren bereits über die baldige Einführung einer Sekundarschule, in der das längere gemeinsame Lernen im Vordergrund steht. Grund genug also, dass sich auch die Politik in Rommerskirchen intensiv mit der Thematik beschäftigt.

Allerdings wirft die Sekundarschule für viele

noch Fragen auf. Gerade für junge Eltern, die in den nächsten Jahren über die Schulform ihres Kindes entscheiden müssen, ist es wichtig zu wissen, was Sekundarschule bedeutet.

Umso besser, dass wir mit Sören Link einen hochkompetenten Fachmann hier nach Rommerskirchen holen konnten, der alle Fragen zur Sekundarschule beantwortet hat.

Der wichtigste Punkt der Sekundarschule heißt: längeres gemeinsames Lernen. Das bedeutet: Kinder können anstatt wie bisher zur vierten nun bis zur sechsten Schulklasse zusammenbleiben um erst dann zu entscheiden, welchen schulischen Zweig man einschlagen möchte.

Davon profitieren alle Kinder, wie die Erfahrungen in Skandinavien zeigen. Außerdem ist die Sekundarschule als Ganztagschule angelegt. Nur eine eigene Oberstufe wird es nicht geben – hier wird die Kooperation mit einer Gesamtschule oder einem Gymnasium gesucht, damit die Schülerinnen und Schüler, die das Abitur machen wollen, hier eine Chance erhalten. Insgesamt stellt sich die Sekundarschule also als ein zukunftsweisendes Schulmodell dar, das jungen Menschen mehr Chancen für die Zukunft eröffnet.

Die SPD Rommerskirchen wird auch im kommenden Jahr eine schulpolitische Informationsveranstaltung anbieten, um über die Entwicklungen zur Sekundarschule zu berichten.

»» **SPAREN LIEGT DEM LANDRAT FERN** ««

Während er über eine Klage gegen die Landesregierung sinniert, feiert er große Feste im Kreis

Kommunen in Not! So titeln nicht nur zahlreiche Zeitungen, sondern so klagen Kämmerer von Bielefeld bis Aachen und von Meerbusch bis Dormagen – unabhängig von der Parteizugehörigkeit. Das Städte und Gemeinden in NRW deutlich unterfinanziert sind, ist leider keine Neuigkeit. Umso spannender sind die Anstrengungen der rot-grünen Landesregierung, notleidenden Kommunen unter die Arme zu greifen.

350 Millionen Euro zusätzlich sollen ab dem nächsten Jahr an überschuldete Kommunen gehen – und das jährlich. In Zeiten, in denen auch das Land kaum Geld hat, ein Kraftakt.

In NRW gibt es eine Vielzahl von Städten und Gemeinden, die überschuldet sind, was nichts anderes bedeutet, als dass ihre Schulden größer sind als ihr Vermögen - selbst bei einem Verkauf der ganzen Stadt käme nicht genügend Geld zusammen, um den über Jahrzehnte aufgenommenen Schuldenberg zu tilgen. Es gibt jetzt bereits Städte, denen aufgrund ihrer Überschuldung keine günstigen Kommunalkredite mehr gewährt werden. Die Folge: Kredite können nur noch zum marktüblichen Zinssatz aufgenommen werden, die Kreditlasten für diese Kommunen steigen exponentiell an. Dabei steht die Landesregierung vor einem

Dilemma: Lässt sie die hochverschuldeten Städte und Gemeinden in der Schuldenfalle, droht ein neues Griechenland an Rhein, Ruhr und Weser. Eine Kettenreaktion wäre die Folge, das Resultat: Das gesamte Land gerät in finanzielle Schieflage. Die Idee, 350 Millionen Euro aus Landesmitteln zu investieren und weitere Millionen durch die Beteiligung wohlhabender Städte als Sicherheiten bereitzustellen, trägt vielleicht dem Solidaritätsgedanken Rechnung und könnte die komplette Überschuldung ganzer Landesteile verhindern – aber sie bringt auch noch die Kommunen in finanzielle Gefahr, die bisher auch nur mit Mühe ihren Haushalt ausgleichen können.

Was also vor dem Hintergrund der Finanzkrise tun? Eine dauerhafte Lösung kann folglich nur eine strukturelle sein: Mehr Geld vom Bund für die Städte und Gemeinden. Doch dazu braucht es einige politische Anstrengungen.

Derweil gibt es Politiker, die sehr gerne auf die Landesregierung eindreschen. Zum Beispiel Landrat Hans-Jürgen Petruschke. Zwar sind noch keine Zahlen da, aber vorsichtshalber will er schon einmal vor Gericht gegen das Land klagen. Der scheinbar so um die Finanzen der Städte und Gemeinden im Kreis bemühte Landrat lässt selber aber die Sparsamkeit sehr

vermissen: Der Kreis schrieb mal wieder den bundesweiten Journalistenpreis „Pro Ehrenamt“ aus, bei dem JournalistInnen aus ganz Deutschland immerhin 18.000 Euro gewinnen können, wenn Sie über das Ehrenamt irgendwo in Deutschland schreiben. Die Preisverleihung wurde im festlich geschmückten Prunksaal von Schloss Dyck gefeiert - Gesamtkosten: 40.000 Euro. Gewinner waren Preisträger aus dem ganzen Bundesgebiet – nur nicht aus dem Rhein-Kreis Neuss. Sparen in Zeiten der Krise? Fehlanzeige beim Kreis.



Ihr SPD-Kreistagsabgeordneter Martin Mertens © mm

DER GILLBACH vorwärts

» KUNSTRASENPLATZ ERÖFFNET «

Ein Highlight des Rommerskirchener Herbstes: Kunstrasenplatz in Hoeningen eingeweiht



Der neue Kunstrasenplatz in Hoeningen © SPD

Während die letzten Blätter fallen, der Frost einkehrt und sich die Rommerskirchenerinnen und Rommerskirchener auf die besinnliche Weihnachtszeit und den Jahreswechsel vorbereiten, denkt man gerne an die schönen warmen Tage des Spätsommers und Frühherbstes zurück.

Ein besonders schöner Tag war der 3. September, an dem Bürgermeister Albert Glöckner gemeinsam mit DFB-Generalsekretär Wolfgang Niersbach und dem Vorstand der DJK Hoeningen unter ihrem Präsidenten Helmut Wiechert den nagelneuen Kunstrasenplatz einweihen konnte.

Die Politik hatte gemeinsam mit dem Verein vielfältige Anstrengungen unternommen, um ein Finanzierungsmodell für den Kunstrasenplatz auf den Weg zu bringen. Immerhin ging es dabei um die stattliche Summe von über 400.000 Euro, die überwiegend durch den Verein, aber unter tatkräftiger Unterstützung von Sponsoren und nicht zuletzt auch der Gemeinde aufgebracht werden konnte. Umso erfreulicher, dass es dann doch so schnell ging und die Kicker bereits im wunderbaren Spätsommer das Fußballfeld bespielen konnten. Inzwischen konnte durch einen weiteren Sponsorenvertrag sogar eine Flutlichtanlage installiert werden, die auch in der kalten Jahreszeit das Spielen in den Abendstunden ermöglicht. SPD-Ortsvereinsvorsitzender Johannes Strauch, selber aktiver Sportler, gratulierte der DJK-Hoeningen ganz herzlich zu ihrem neuen Spielfeld.



Gratulierte der DJK-Hoeningen - SPD-Chef Strauch © SPD

» RADWEG AN DER K26 «

„Radweg an der K26 zwischen Evinghoven und Deelen ist längst überfällig!“



Die K26 benötigt einen verkehrssicheren Ausbau! © SPD

Auf der Tagesordnung des Nahverkehrsausschusses im Kreistag stand auch der Ausbau des Radverkehrswegenetzes im Rhein-Kreis Neuss. Ein wichtiger Punkt fehlte: Der Radweg zwischen Evinghoven und Deelen an der K26.

Es handelt sich hier um ein sehr gefährliches Straßenstück, vermutlich um das gefährlichste im ganzen Kreisgebiet. Nicht nur aufgrund der unübersichtlichen Tieflage der Straße, sondern auch aufgrund der kurvigen Streckenführung mit einer engen 90-Grad-Kurve am Ende muss hier dringend etwas passieren. Dazu kommt, dass sich bei Regen Schlamm und Wasser im am tiefsten gelegenen Teil des Weges, der Einmündung zum Rosenhof/Ückinghoven, sammelt und für alle Verkehrsteilnehmer eine große Gefahr darstellt. Gerade in der jetzt beginnenden Winterzeit kommt es an dieser Stelle für Radfahrer und Fußgänger, aber auch für Motorräder und -roller immer wieder zu lebensgefährlichen Situationen.

Der Kreis hat bereits vor Jahren den Ausbau der K26 und damit auch den Bau eines Fahrradweges zwischen Evinghoven und Deelen versprochen, sich aber mit den Grundstückseigentümern nicht einigen können, so dass der Planungsprozess zum Erliegen gekommen sei. Da der Radweg und der Ausbau der Straße sehr wichtig für die nördlichen Ortsteile sind, hat die SPD-Kreistagsfraktion mit Erfolg die Kreisverwaltung gebeten, sich nachdrücklich um eine Umsetzung zu bemühen und entsprechende Informationen und Konzepte mitzuteilen.



Glöckner & Mertens sprechen über Straßenbauprojekte

» 260 JAHRE MITGLIEDSCHAFT «

Die SPD in Rommerskirchen ehrt zum traditionellen „Gänseessen“ ihre zahlreichen Jubilare.



Peter Schäfer wird für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt © SPD

Wie in jedem Jahr am Freitagabend vor dem 1. Advent kamen die Mitglieder der SPD Rommerskirchen zahlreich zum traditionellen ‚Gänseessen‘ im Alten Rathaus Widdeshoven zusammen. Neben schmackhafter Gänsekeule mit Knödeln und Rotkohl kamen natürlich nette Gespräche und der lebhaft Austausch der Ereignisse des letzten Jahres nicht zu kurz. Mit dabei war natürlich auch der erste Bürger der Gemeinde, Bürgermeister Albert Glöckner.

Der Höhepunkt des Abends waren die Ehrungen für 40- und 25jährige Mitgliedschaft in der SPD. Hier hatten die Gillbach-Genossen im Jahr 2011 stolze 260 Jahre Mitgliedschaft zu ehren: Für 40 Jahre Parteizugehörigkeit konnten in diesem Jahr Peter Schäfer, Heinz Büsgen, Hubert Kemper und Paul-Rolf Essel ausgezeichnet werden. Weitere vier Mitglieder wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt: Elke und Siegfried Jakubczak sowie Hans-Jürgen Haas und Klaus Röhlinger.

Die Urkunden und Ehrennadeln der SPD konnten die Jubilare zusammen mit kleinen Präsenten aus den Händen des Parteivorsitzenden Johannes Strauch und seines Stellvertreters Martin Mertens entgegennehmen.

Die Geehrten konnten interessante Anekdoten zu ihrem Eintritt in die SPD und ihrem Parteileben erzählen und ließen den Abend gemeinsam mit den über 60 anwesenden Genossinnen und Genossen vom Gillbach fröhlich und gemütlich ausklingen.



25 Jahre SPD: Siggie & Elke Jakubczak und Hans-Jürgen Haas

DER GILLBACH vorwärts

» » „GEMEINSAM SIND WIR STARK!“ « «

Interview mit SPD-Ratsdame Ellen Klingbeil



Ratsdame Ellen Klingbeil im Gespräch © Klingbeil

Martin Mertens: Liebe Ellen, seit 1999 bist Du im Rat der Gemeinde Rommerskirchen aktiv, seit 2004 als Ratsfrau für Sinsteden. Was hat Dich zur Politik gebracht und was waren aufregende Erlebnisse?

Ellen Klingbeil: Ich habe mich schon immer für Politik interessiert. 1999 trat ich in die SPD ein und kämpfte für einen Wechsel, der uns dann auch gelungen ist. Wir hatten und haben eine tolle Mannschaft und ein starkes Programm. Mit Albert Glöckner an der Spitze erwachte Rommerskirchen, darauf sind alle SPD-Mitglieder stolz. Seit 2004 bin ich Ratsfrau und vertrete die Bürgerinnen und Bürger von Rommerskirchen.

Martin Mertens: Gibt es auch negative Eindrücke aus der Politik?

Ellen Klingbeil: Der 2009 geführte Wahlkampf unseres politischen Gegners war schmutzig und teilweise persönlich verletzend. Ich finde, so etwas muss nicht sein – man kann über Argumente streiten, man kann auch klar sagen, dass man sein Team für das bessere hält. Aber den Gegner persönlich beleidigen - das finde ich nicht gut. Das haben auch die Bürgerinnen und Bürger so gesehen und die richtige Wahl getroffen.

Martin Mertens: In Sinsteden ist das Thema Ortsumgehung-B59n ja brandaktuell. Du engagierst Dich ja hier sehr intensiv. Was ärgert Dich an der aktuellen Entwicklung?

Ellen Klingbeil: Am meisten ärgert mich hier die Reaktion der CDU, die mal eben der Landesregierung die Schuld in die Schuhe schiebt, wo es sich doch um eine Bundesstraße handelt und Bundesverkehrsminister Ramsauer von der CSU den Etat für NRW um zwei Drittel gekürzt hat. So die Fakten zu verdrehen, anstatt bei der schwarz-gelben Bundesregierung um Unterstützung zu bitten, ist schon sehr ärgerlich. Die Politik soll hier im Sinne der Bürgerinnen und Bürger von Sinsteden zusammenarbeiten - so, wie alle Ratsmitglieder es im Oktober in einer Resolution beschlossen haben und nicht als Wahlkampfthema für die CDU-Rommerskirchen.

Martin Mertens: Es gibt aber auch ein Leben neben der Politik – was machst Du beruflich, was in Deiner Freizeit?

Ellen Klingbeil: Seit 27 Jahren bin ich im Modehaus Elsen beschäftigt. Das bereitet mir sehr viel Freude im Umgang mit Mode, Menschen und den super Kolleginnen. Zudem mache ich Sport, um fit zu bleiben. Regelmäßige Treffen und schöne Touren mit meinem Mann und unseren Freunden gehören dazu. Und natürlich kümmere ich mich noch um meine Familie. Seit 2005 bin ich außerdem noch Schatzmeisterin des SPD-Ortsvereins Rommerskirchen, was ich als sehr interessant und abwechslungsreich empfinde. Im Ortsverein arbeite ich mit vielen netten Leuten zusammen. Bei all diesen Aktivitäten werde ich von meinem Mann Horst, mit dem ich seit 38 Jahren verheiratet bin, unterstützt. Unser Motto im Privaten wie in der Politik lautet: „Gemeinsam sind wir stark!“

Martin Mertens: Welche politischen Ziele siehst Du für die Zukunft Rommerskirchens?

Ellen Klingbeil: Natürlich in erster Linie die beiden Umgehungstraßen, damit die Ortskerne wieder aufblühen. Und ich würde mich freuen, wenn wir wieder ein Dorfzentrum in

Rommerskirchen bekommen, was zum Bummeln und Verweilen einlädt.

In der SPD Rommerskirchen hat sich ein freundschaftlicher und sehr netter Kreis gebildet, dem ich gerne noch einige Jahre angehören möchte. Es wäre schön, wenn noch Interessierte mitmachen möchten.



Ratsdame Ellen Klingbeil mit Bürgermeister Glöckner © SPD

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINE FROHE WEIHNACHTSZEIT UND EINEN GUTEN JAHRESBEGINN!

IHRE SPD IN ROMMERSKIRCHEN

» » **BITTE NOTIEREN** « «

Bürgersprechstunden der SPD-Fraktion

Die Fraktion der SPD im Rat der Gemeinde Rommerskirchen lädt regelmäßig zur Bürgersprechstunde in den Fraktionsraum an der Giller Str. 2 (alte Schule, jetzt KiTa - im 1. Stock) in Rommerskirchen ein. Hier stehen die anwesenden Ratsmitglieder zum persönlichen Gespräch mit Ihnen bereit. Nutzen Sie also den Draht zu Ihren Interessenvertreterinnen und Interessenvertretern im Rat der Gemeinde Rommerskirchen!

Die SPD - Fraktion ist zur Bürgersprechstunde

auch telefonisch unter 02183/440273 erreichbar. Selbstverständlich können auch individuelle Termine mit dem Fraktionsvorsitzenden Martin Mertens (02183/4419977) oder dem Stv. Fraktionsvorsitzenden Johannes Strauch (02182/871917) vereinbart werden. Die nächsten Bürgersprechstunden sind für folgende Termine vorgesehen (immer ab 18Uhr):

> 31.Januar 2012 > 20.März 2012

weitere Infos: www.spd-rommerskirchen.de

IMPRESSUM

Der Gillbach Vorwärts
V.i.S.d.P.: Johannes Strauch (js)
Kontakt: SPD Rommerskirchen
c/o Johannes Strauch
Im Sandpütz 5, 41569 Rommerskirchen

Redaktion: Martin Mertens (mm), Andreas Gronenberg (ag), Diana Geldermann (dg)

Satz: Martin Wosnitza - www.martin-wosnitza.de

Auflage: 5.000 Exemplare (7. Ausgabe)

Erstausgabe: 2010

Im Internet: www.spd-rommerskirchen.de